

# Genfersee als Trumpf

## Wohn- und Ferienresidenz Marina in Le Bouveret

**Le Bouveret. – Vier Jahre lang wurde geplant, mit Gemeinde und Umweltverbänden, Nachbarn, Immobilien- und Baufirmen geplant. Nun soll im Oktober 04 der Grundstein für eine Überbauung gelegt werden, die am Meer und an Seeufern Vorläufer hat, doch in Le Bouveret als Marina-Hafen im Landesinnern europaweit einmalig ist.**

Das ehemalige Gelände der Schweizerischen Bundesbahnen, unmittelbar entlang des Bahnhofs von Port-Valais, der

im 19. Jahrhundert als Einfallsstor der Simplonlinie konzipiert war, bekommt mit dem Bau eines Seehafens mit 69 Baueinheiten, 135 Schiffanlegeplätzen und einem öffentlichen Hafen mit eigener «Capitainerie» eine neue Dimension.

### Wasseringenieure

Die Kapitäne der «Marina Port-Valais» in Le Bouveret sind nicht unerfahren in ihrem Vorhaben. Zschokke-Generalunternehmung Wallis, die das 50-Millionen-Projekt zusammen mit lokalen Firmen koordiniert, kann auf ihren Projektverantwortlichen für den Bau der Ar-

teplages an der Expo.02 zurückgreifen, und mit Blaise Carroz, dem erfolgreichen Gründer und Erbauer des Aquaparc von Le Bouveret – einem 35-Millionen-Projekt einige hundert Meter vom projektierten Standort der Marina entfernt – steht eine weitere Garantie für den Erfolg des Grossprojekts in der Bauherrschaft. Dennoch verweist Claude Pellaud, Chef von Zschokke-Generalunternehmung Wallis, darauf hin, dass der Schritt von der Idee zur Verwirklichung in Le Bouveret wie anderswo nicht von selbst geht. Gerade in Le Bouveret sind mehrere Vor-

haben hängig. Die Finanzierung ist aber nicht überall gewährleistet.

### Sauerstoff aus dem See

Wenn rund 50 000 Kubikmeter Kies und Erde ausgehoben werden müssen – für die Kanäle, Hafenbecken und Baugruben der Marina –, so stellt sich die Frage nach deren Zwischen- und Endlagerung. Die Bauleitung untersucht gegenwärtig drei Lösungen: die Kieswerkgruben der Region auffüllen, landwirtschaftliche Böden erhöhen und dann mit Humus neu zudecken oder eine kostspielige Entsorgung im

Genferseegrund. Aus dem See soll auch das nötige Frischwasser in die Hafenbecken und Kanäle gepumpt werden, die rund drei Meter Tiefe erhalten sollen. Das Wasser des Stockalperkanals, der direkt an die Marina-Überbauung grenzt, entspricht nicht den erwarteten Qualitätsnormen. Auch wenn die Qualität des Kanalwassers mit der Kompensationsmassnahme und Revitalisierung, die der WWF für den Kanal erhalten hat, sich bessern sollte.

### Der Preis der Freiheit

Vom Studio bis zum 7 ½-Zimmer-Gebäude soll im neuen

Walliser Seehafen alles käuflich sein. Angesagt sind mittlere Preise zwischen 5000 bis 6000 Franken pro Quadratmeter. 350 Kunden meldeten bereits ihr Interesse an, 300 davon Schweizer.

Die Idealvorstellung der ad hoc gegründeten Immobilienfirma «White Sands» liegen bei einem Mix zwischen Hauptwohnungen (rund 40 Prozent) und Ferienwohnungen – auch für Oberwalliser mit Lust auf Seeromantik –, damit keine geschlossenen Fensterläden für unangenehme Zwischensaisons sorgen.

Dies und der Umstand, dass den privaten Anlegeplätzen für die Segel- und Motorboote eine öffentliche Abteilung mit 20 Plätzen gegenübersteht, bezeugt eine durchdachte Immobilienplanung. Bleibt abzuwarten, wie die Erfolgsstory weitergeht. **anc**